



Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für  
Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten  
Herrn Marco Weber, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mueef.rlp.de  
<http://www.mueef.rlp.de>

05. Nov. 2018

Mein Aktenzeichen  
MB-01 421-2/2018-96#7

Ihr Schreiben vom    Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Ulrike.Hoefken@mueef.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2304/05  
06131 16-4604

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten  
am 12.09.2018**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 5) „Regionalkonferenzen zur Afrikanischen Schweinepest“,  
Antrag der Fraktion der FDP, Vorlage 17/3659,

die schriftliche Berichterstattung beschlossen. Ich berichte daher wie folgt:

Ziel der Regionalkonferenzen zur Afrikanischen Schweinepest war, die von diesem Themenkomplex tangierten Personen, Interessensverbände und Behörden aller Ebenen zu informieren, d.h. auf den aktuellen Stand zu bringen, sie für dieses Thema zu sensibilisieren und an die gemeinsame Verantwortung zu appellieren.

Es freut mich, dass Sie Herr Abgeordneter Weber, an der ersten von vier Regionalkonferenzen zur Afrikanischen Schweinepest für den Bereich „Eifel“ in Daun teilgenommen haben.

1/4

**Verkehrsanbindung**

☺ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ☒ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

**Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Almeier-Allee)

Vielleicht haben ja auch weitere Landtagsmitglieder, insbesondere dieses und des Landwirtschaftsausschusses eine der bisher drei ASP-Regionalkonferenzen besucht, um sich zu informieren!?

An Ihren Rückmeldungen bin ich sehr interessiert und würde gerne wissen, wie Sie als Abgeordnete die Veranstaltungen wahrgenommen haben.

Für morgen ist übrigens die vierte und letzte Konferenz um 19 Uhr in Wirges für die Region „Westerwald“ vorgesehen. Wer also bisher noch keine Gelegenheit hatte, sich die sehr informativen Fachvorträge anzuhören und den Austausch mit den Jägern und Landwirten zu suchen – das ist eine gute Gelegenheit.

Insgesamt bin ich mit den bisherigen Veranstaltungen sehr zufrieden. Wir wurden von verschiedenen Seiten, insbesondere von Vertreterinnen und Vertretern der Jägerschaft sowie der Landwirtschaft, für die Veranstaltungen gelobt und haben nur positive Rückmeldungen erhalten. Beides ist ja nicht selbstverständlich.

Insbesondere die kompakten Darstellungen der Zusammenhänge zwischen der Afrikanischen Schweinepest, der Biologie des Schwarzwildes und den jagdlichen Möglichkeiten zur vorbeugenden Reduzierung der Wildschweine fand großen Anklang bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Mir war und ist es wichtig, den Akteuren vor Ort für Fragen und insbesondere den Austausch zur Verfügung zu stehen, was auch intensiv genutzt wurde. Das Interesse an dem Themenkomplex war groß. Es wurden viele Fragen gestellt.

Von einem Vertreter der Landwirtschaft wurde betont, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Akteure, also insbesondere der Jäger, Landwirte und Tierärzte sei, und keine Gruppe alleine eine derartige Krise – so sie denn kommt -bewältigen könne. Dieser Meinung kann ich mich nur vollumfänglich anschließen.

Diese hervorragende Zusammenarbeit hat beispielsweise auch dazu geführt, dass der Landesbetrieb Mobilität gegen die Ausbreitung der ASP ein Maßnahmenpaket geschnürt hat, welches aus der Kontrolle, Erhebung und Durchführung erforderlicher Maßnahmen bei Rastanlagen und Parkplätzen an allen Bundesfernstraßen sowie Landes- und Kreisstraßen mit starkem osteuropäischen Schwerlastverkehr besteht.

Dabei wurde die Anzahl und die technische Ausführung von Abfallbehältern überprüft. Zudem wurde die jeweilige erforderliche Entleerungshäufigkeit bewertet. Insbesondere aber wurde eine Informationskampagne durchgeführt, die nunmehr nahezu abgeschlossen ist. Etwa 900 Hinweisschilder an Rastanlagen und Parkplätze wurden aufgestellt, auf denen auf die Gefahr der ASP in verschiedenen Sprachen hingewiesen und vor allem der osteuropäische Verkehr sensibilisiert wird. Diese Schilder sind massiv aus Metall und in der Regel auf Pfosten montiert. Es war damit bereits sehr kurzfristig und im Ländervergleich beispielgebend sichergestellt, dass die Informationen zur Verfügung standen.

Im Übrigen war dies nicht nur mein Eindruck; auch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestätigten diese Einschätzung, dass durch die Abstimmung mit anderen Ressorts und durch diese Veranstaltungen alle beteiligten Gruppierungen (ich meine hier insbesondere die Jägerschaft, die Landwirtschaft und Veterinäre) näher zusammen gerückt sind.

Durch den Fortschritt der Technik erfolgte eine Globalisierung der Weltmärkte. Verbunden damit sind neue und schnelle Handelswege. Dies ist aber nicht nur vorteilhaft – wenn überhaupt – sie können uns nämlich auch, z.B. Seuchenzüge, ins Land bringen. So wurden zwischenzeitlich erste Ausbrüche aus China, Südkorea und Bulgarien bei Hausschweinen gemeldet, was zeigt, wie schnell sich die ASP ausbreiten kann.

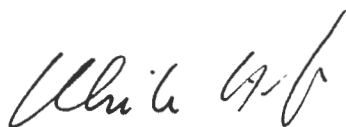
Es ist daher notwendig, die neue Dimension der menschlichen Verantwortung über den eigenen beengten Horizont hinweg zu erkennen und anzunehmen, d.h. zum Prinzip des eigenen Handelns zu machen.

Ich glaube, dass die drei genannten Gruppierungen das Erfordernis der gemeinsamen Verantwortung für die Gesunderhaltung der Haus- und Wildschweine erkannt, und dass die Regionalkonferenzen dazu beigetragen haben. Hinzu kommen Bemühungen der Verwaltung und der Politik. Alle werden daran gemessen, wie sie sich dieser Verantwortung bewusst werden und nach ihr handeln.

Abschließend möchte ich noch einmal nachdrücklich betonen, wie wichtig in diesem Zusammenhang auch der regelmäßige Austausch von Informationen zwischen allen Beteiligten auf allen Ebenen ist.

Daran sollten wir bei den Herausforderungen der ASP, aber auch generell festhalten. Aus meiner Sicht haben wir mit den ASP-Regionalkonferenzen unser eingangs erwähntes Ziel erreicht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrike Höfken'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'U' and a long, sweeping tail.

Ulrike Höfken